Statuten der Rheinland Hockey League

Saison 2022/23

1. Allgemeines

Die Rheinland Hockey League (RHL) ist eine Hobby-Eishockey-Liga deren Ziel es ist, ungelernten Eishockeybegeisterten die Ausübung des Eishockeysports zu ermöglichen. Als weiterer Grundsatz gilt, dass die Spieler/-innen zum Niveau der Liga passen sollen.

Der Ligabetrieb in aktuell 2 verschiedenen Divisionen, soll den teilnehmenden Mannschaften einen Rahmen für eine sportlichen Wettbewerb ermöglichen. Es steht der Spaß am Hobbysport an erster Stelle!

Alle Mannschaften die an der RHL teilnehmen, erkennen die nachstehend aufgeführten Statuten an.

Diese Statuten sind so lange gültig, bis vom Ligarat neue Bestimmungen bekannt gegeben werden.

2. Organe der Rheinland Hockey Liga (RHL)

a) Ligarat
b) Ligaleitung

Der **Ligarat** ist das höchste Organ der RHL. Aufgabe des Ligarates ist die Definition von Regeln und Leitlinien für die Durchführung des Ligaspielbetriebes. Diese werden jährlich bei der Ligasitzung besprochen und abgestimmt. Der Ligarat besteht aus jeweils einem Vertreter aller Teams, sowie einem Vertreter der Schiedsrichter. Alle regulären Entscheidungen finden per einfacher Mehrheit statt. Der Ligarat kann außerdem jede Entscheidung der Ligaleitung, bei der keine Abstimmung des Ligarates vorgesehen war, per 2/3 Mehrheit überstimmen. Bei diesen Abstimmungen müssen mindestens 50% der Teams Ihre Stimme abgeben, wobei Enthaltungen nicht zählen.

Die **Ligaleitung** ist für die Umsetzung und Anwendung der Regeln verantwortlich. Die Ligaleitung besteht aus fünf Personen, wobei nach Möglichkeit jeweils 2 Teamvertreter aus den jeweiligen Divisionen in der Ligaleitung sind. Die 5. Person wird durch den Schiedsrichterobmann gestellt. Die Ligaleitung wird einmal pro Jahr vor Saisonbeginn durch den Ligarat gewählt. Idealerweise wird mindestens eine Person jedes Jahr ausgewechselt. Sie verpflichten sich ihre Entscheidungen im Sinne und unter Anwendung des Regelwerks zu treffen. Sollte ein Sachverhalt nicht eindeutig geregelt sein, entscheidet die Ligaleitung unter Angabe von Gründen. Alle Entscheidungen der Ligaleitung geschehen mit einfacher Mehrheit.

Die Ligaleitung entscheidet grundsätzlich über das Strafmaß von Spielsperren. In diesem Fall ist sie angehalten bei der Entscheidungsfindung sowohl die Schiedsrichter als auch die involvierten Teams anzuhören. Die Ligaleitung entscheidet ebenso jeden Fall der nicht vom Strafenkatalog oder Regelwerk gedeckt ist.

Die Ligaleitung kann für jede Entscheidung eine Abstimmung des Ligarates per WhatsApp Gruppe oder online Abstimmung einfordern, wobei in diesem Fall die einfache Mehrheit entscheidet, aber mindestens 50% der Teams abstimmen müssen, wobei Enthaltungen nicht zählen.

Die Ligaleitung für die Saison 2022/23 wurde am 20.05.22 im Rahmen der Ligaversammlung gewählt und besteht aus: Robert Wilson, Ulrich Rötzheim, Marcel Ziech, Ulf Beyen und Stefan Block

Neben den beiden genannten Organen wird in der Liga noch ein **Schiedsrichterobmann** gewählt. Aufgabe des Schiedsrichterobmann ist die Einteilung der Schiedsrichter zu den jeweiligen Spielterminen. Mögliche Änderungen der Spieltermine werden durch den Schiedsrichterobmann an die vorgesehenen Schiedsrichter einer Partie rangetragen.

3. Spielberechtigung

3.1. Spielerlaubnis

Um den Grundsatz Liga als Eishockey-Hobbyliga gerecht zu werden, kann Spielern, auf die mindestens eines der folgenden Kriterien zutrifft, keine Spielerlaubnis erteilt werden:

i. Der Spieler nimmt aktuell an einem offiziellen Ligaspielbetrieb eines der IIHF direkt oder indirekt angeschlossenen Verbands oder an einem Ligaspielbetrieb einer professionellen Ligaspielbetriebsgesellschaft (Eishockey-Profi-Liga) teil oder ist für einen solchen gemeldet. Dies gilt explizit auch für Jugendspieler.

ii. Der Spieler hat in den letzten 3 Jahren vor der Saison an einem offiziellen Ligaspielbetrieb eines der IIHF direkt oder indirekt angeschlossenen Verbandes oder an einem Ligaspielbetrieb einer professionellen Ligaspielbetriebsgesellschaft (Eishockey-Profi-Liga) teilgenommen oder war für einen solchen gemeldet.

Dies wird mittels rodi-db, eliteprospects oder eine andere offizielle Datenbank ermittelt, kann jedoch durch andere Unterlagen, wie z.B. der Nachweis eines Vereinsaustritts, ebenso belegt werden.

Die Spieler müssen also 3 Jahre seit ihrem letzten Erscheinen im organisierten Eishockeysport (s.o.) pausiert haben. Hierbei ist die Anzahl der Saisons seit Ausscheiden aus dem organisierten Spielbetrieb heranzuziehen (Bsp. Ein Spieler der in der Saison 2015/2016 noch im organsierten Spielbetrieb gemeldet war, ist erst **nach** Ablauf der Spielzeit 2018/2019 für die RHL spielberechtigt.).

Hiervon wurden **folgende Ausnahmen** zugelassen:

iii. Lizenzspieler-**Regelung:**

Jede Mannschaft darf insgesamt zwei Spieler gleichzeitig einsetzen, die die oben beschriebene Regel II. nicht einhalten. Jede Mannschaft erhält demnach 2 Lizenzen je Spiel, die an Spieler vergeben werden können, die in den letzten 3 Jahren an einem organisierten Spielbetrieb einer offiziellen Liga teilgenommen haben dürfen.

Zweck dieser Ausnahme ist es Spielern, die Ihre Karriere im organisierten Eishockeyspielbetrieb beendet haben, die Möglichkeit zu bieten ohne die grundsätzlich anstehende dreijährige Wartezeit wieder den Eishockeysport ausüben zu können. Aufgrund des höheren Spielniveaus, welches solche Spieler mitbringen, wurde die Lizenzspieleranzahl auf 2 pro Team begrenzt.

iv. Spielerinnen

Für **Spielerinnen** gelten die Kriterien i. – iii. nicht. Diesen ist nach vorheriger Anmeldung unter Einhaltung der Meldefristen ein Spielerpass auszustellen. Spielerinnen dürfen also in jedem Fall in der RHL eingesetzt werden. Spielerinnen, die in der 1. Damen Bundesliga spielen sind als Lizenzspieler zu führen.

v. Meldungen für mehrere Teams

Entgegen früherer Regelungen, können Spieler immer nur in einem Team gemeldet und eingesetzt werden. Die Möglichkeit in verschiedenen Teams, in den beiden Divisionen zu spielen, wird ersatzlos gestrichen.

3.2. Spielerpässe

Spieler, die in der RHL spielen wollen, benötigen einen gültigen Spielerpass von einem am Spielbetrieb teilnehmenden Team. Die Mannschaftsführer sorgen dafür, dass sich jeder Spieler auf der Homepage anmeldet. Dort erhält man dann auch den ausdruckbaren Spielerpass als PDF-Download. Die Spielerpässe müssen **nicht** ausgedruckt bei jedem Spiel mitzuführen, da diese Online eingesehen werden können.

Aufgabe der Ligaleitung ist es ausdrücklich **nicht** im Vorfeld Spielberechtigungen von Spielern zu prüfen. Daher kann es auch vorkommen, dass eine Spielberechtigung vorab erteilt wird, falls ein Spieler die Statuten nicht erfüllt.

Sollte ein Team für ein Ligaspiel über keinen für das Team gemeldeten Torhüter verfügen, kann ein Torhüter eingesetzt werden, der für ein anderes Team der RHL gemeldet ist (siehe 3.4).

3.3. Transfer von Spielern und Neuanmeldungen

Spieler die innerhalb der Liga die Mannschaft wechseln wollen, benötigen einen neuen Spielerpass für die neue Mannschaft und die Freigabe des alten Teams. Dadurch soll verhindert werden, dass beispielsweise offene Beiträge nicht mehr bezahlt werden.

Der Transfer wird folgendermaßen durchgeführt. Der Mannschaftsführer der aufnehmenden Mannschaft bittet den Mannschaftsführer der abgebenden Mannschaft den Spieler zu transferieren. Der Mannschaftsführer des abgebenden Teams kann im Teamverwaltungsbereich bei seinem Spieler die Transferfunktion aufrufen und als Ziel die aufnehmende Mannschaft wählen.

Erfolgt keine Freigabe durch die ehemalige Mannschaft kann die Ligaleitung um Schlichtung angerufen werden. Diese entscheidet nach Rücksprache mit den beteiligten Teams über einen Zwangstransfer (oder den Bedingungen, die für den Transfer erfüllt werden müssen).

Spieler die ganz neu in einem Team der RHL gemeldet werden sowie transferierte Spieler unterliegen einer 14-tätigen Sperre beginnend mit dem nachfolgenden Stichtag.

Transfers können ligaübergreifend stattfinden.

Ab 01.03. ist keine Neuanmeldung oder Transfer in der Liga für die laufende Saison möglich.

3.4. Einsatz von Spielern in einem Meisterschaftsspiel

Für ein offizielles Meisterschaftsspiel in der RHL ist jeder Spieler spielberechtigt, für den folgende Bedingungen gelten:

- Der Spieler erfüllt die Bedingungen für die Spielerlaubnis nach Abschnitt 3.1, 3.2 und 3.3
- Für den Spieler liegt ein gültiger Spielerpass mit Lichtbild vor bzw. dieser kann im Ligenverwaltungssystem online eingesehen werden (Es müssen also keine Spielerpässe ausgedruckt werden)
- Der Spieler ist nicht wegen eines Regelverstoßes gesperrt
- Der Spieler ist mit korrekter Rückennummer auf dem Spielbericht aufgeführt
- Der Spieler fällt unter die Lizenzspielerregelung und für dieses Spiel ist das Kontingent an Lizenzspielern nicht bereits durch andere Spieler ausgeschöpft.

Die Mannschaftsführer und die Schiedsrichter sind gehalten vor jedem Spiel zu prüfen, ob für alle Spieler diese Voraussetzungen erfüllt sind.

Sollte sich im Saisonverlauf herausstellen, dass ein Spieler nicht hätte eingesetzt werden dürfen, oder zu viele Lizenzspieler eingesetzt wurden, verliert das entsprechende Team dieses Spiel mit 0:5. Maßgeblich für die Feststellung, ob der Spieler eingesetzt wurde oder nicht ist der Spielbericht des jeweiligen Spiels. Haben in einem Spiel beide Teams einen Spieler eingesetzt, der nicht die Statuten erfüllt, entfällt das Spiel gänzlich aus der Wertung.

Torhüter, welche in der RHL gemeldet sind, dürfen grundsätzlich bei anderen Teams aushelfen. Hierzu müssen die Mannschaftsführer im Zusatzbericht bestätigen, dass alle beim jeweiligen Team gemeldeten Torhüter nicht zur Verfügung stehen. Auf dem Zusatzbericht wird der Name des Spielers und das Team, für das er in der RHL gemeldet ist, vermerkt.

3.5 Statistik und Ligasystem

Für die Erstellung von Spielberichten, der Statistik auf der Homepage, sowie der Übersicht zu gesperrten Spielern wird eine von Markus Gerhards zur Verfügung gestellte Software eingesetzt, Diese unterstützt die Ligaleitung und die Teams um sicherzustellen, dass die Regeln, soweit per Software möglich, korrekt umgesetzt werden. Die Software wird zur Erstellung der Spielberichte genutzt und ermöglicht Lizenzspielerregelungen und Strafen schon dabei zu berücksichtigen. Die finale Verantwortung obliegt jedoch dem jeweiligen Team.

Die teilnehmenden Teams tragen das Spielergebnis selbstständig Online ein, die Statistik wird über jeweils beauftragte Personen der einzelnen Divisionen ergänzt.

4. Spielbetrieb

4.1 Veranstalter/Haftung

Die RHL, die Schiedsrichter und die Ligaleitung übernehmen keine Haftung für eventuell entstehende Personen- oder Sachschäden.

Ausrichter und Veranstalter einer Partie ist die jeweilige Heimmannschaft. Als Veranstalter steht die Heimmannschaft in der Veranstalterhaftung.

4.2 Regeln

Gespielt wird, soweit in diesen Richtlinien und den Erläuterungen der Schiedsrichter zur Regelauslegung in der RHL (siehe Anhang III) nichts anderes bestimmt wird, nach den Regeln des IIHF und sofern abweichend nach den Regeln des DEB.

Icing wird wie folgt:
Spielt eine Mannschaft ein Icing, so darf diese das gegnerische Drittel erst betreten, wenn ein gegnerischer Spieler die Scheibe berührt, oder das Icing vom Schiedsrichter aufgehoben wird.

Abweichend von den internationalen Regeln ist ein Spielerwechsel nach einem Icing für beide Mannschaften möglich.

Hier ein Aufruf an alle:
Bitte weist Eure Spieler immer wieder darauf hin, dass es sich hier nur um Hobbysport handelt!
Spaß und Fairness sollten dabei immer im Vordergrund stehen!

Im Rahmen des RHL-Ligapokals können abweichende Regelungen gelten. Dies dient dem Zweck andere Regeln oder Zeiten testweise kennenzulernen.

4.3 Schiedsrichter

Jedes Spiel wird von einem oder zwei Schiedsrichter geleitet. Der Schiedsrichterobmann oder sein Vertreter teilen die Schiedsrichter für die Spiele ein.

Die Schiedsrichter erhalten als Aufwandsentschädigung

- im 1-Mann-System 60,00 €
- im 2-Mann-System 90,00 €

Die Kosten für die Schiedsrichter teilen sich die Heim- und die Gastmannschaft 50:50. Das Geld ist vor Spielbeginn den Schiedsrichtern in der Kabine auszuhändigen. Die Mannschaften sind dafür verantwortlich, dass zu jedem Spiel genügend (Klein-) Geld für die Schiedsrichter vorhanden ist.

Ist eine Mannschaft nicht in der Lage, das Geld für die Schiedsrichter aufzubringen, wird das Spiel nicht angepfiffen und mit 5:0 gegen diese Mannschaft gewertet.

4.4 Spielmodus

In der RHL gibt es aktuell zwei unterschiedliche Divisionen.

4.4.1 Hauptrunde

Gespielt wird in einer einfachen Doppelrunde. Die Hauptrunde beginnt ca. am 01.10. und endet am 30.03. des folgenden Jahres.

4.4.2 Play Offs (Meisterschaft)

Der RHL-Meister wird unter den ersten vier Mannschaften der Hauptrunde ausgespielt. In einer Halbfinalserie im Modus Best-of-3-Serie zwischen dem ersten und dem vierten und zwischen dem zweiten und dritten aus Division 1. Die Halbfinalsieger spielen im Modus Best-of-3 den RHL-Meister aus. Spiele der beiden ausgeschiedenen Mannschaften finden nicht statt.

Die Terminierung der Spiele wird durch die Mannschaften vereinbart. Die Spieltermine werden der Ligaleitung unverzüglich mitgeteilt.

4.4.3 Relegation

Der Letzte der Hauptrunde aus Division 1 spielt im Folgejahr in der Division 2, der Erste aus Division 2 spielt im Folgejahr in Division 1. Zwischen dem 2. der Division 2 und dem Vorletzten der Division 1 wird eine Best-of-3-Relegationsrunde gespielt. Der Gewinner der Serie wird in der darauf folgenden Saison in der Division 1 spielen, der Verlierer in Division 2.

Sollten sich beide Mannschaften einig sein, welche Mannschaft in Zukunft in welcher Liga spielen soll, können die Relegationsspiele entfallen. In diesem Fall werden beide Mannschaften ihre Entscheidung der Ligaleitung schriftlich mitteilen.

Die Terminierung der Spiele wird durch die Mannschaften vereinbart. Die Spieltermine werden der Ligaleitung unverzüglich mitgeteilt.

4.5 Spieldurchführung

4.5.1 Spiele

Gespielt werden 3 x 20 Minuten durchlaufender Zeit mit ca. 2 x 3 Minuten Pause. Die letzten zwei Minuten des letzten Drittels werden mit gestoppter Zeit gespielt. Das bedeutet, dass bei jeder Unterbrechung auch die Zeit angehalten wird.

Bei zweimaliger Absage eines Spiels (aufgrund zu weniger Spieler), wird die betreffende Mannschaft aus der RHL ausgeschlossen.

4.5.2 Punktwertung, Rangfolge in der Tabelle

Für ein gewonnenes Spiel erhält man 3 Punkte, bei Niederlage 0 Punkte. Bei einem Unentschieden nach regulärer Spielzeit erhalten beide Teams jeweils einen Punkt.

Endet ein Spiel nach regulärer Spielzeit unentschieden, benennen beide Teams ihre 3 Penaltyschützen. Diese werden dem Schiedsrichter mitgeteilt, der die Nummern an die Punkterichter weitergibt. Das Heimteam hat den ersten Penalty. Ist der Spielstand nach den ersten drei Schützen immer noch unentschieden, so benennen die Teams zwei weitere Schützen. Diese schießen dann einzeln gegeneinander, bis ein Team getroffen hat und das andere nicht. Hier startet dann das Auswärtsteam. Zusätzlich zu den bereits vergebenen Punkten wird noch ein Extrapunkt für den Sieger des Penaltyschießen vergeben. Der Schütze des entscheidenden letzten Treffers wird als Torschütze auf dem Spielbericht vermerkt.

Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung ist jeweils die Heimmannschaft.

Die Platzierung in den Meisterschaftsspielrunden erfolgt nach Punkten. Diejenige Mannschaft, die die meisten Punkte auf sich vereint belegt den ersten Platz, die anderen Mannschaften belegen die nachfolgenden Plätze nach absteigender Punktzahl.

Bei Punktgleichheit von zwei oder mehreren Mannschaften, wird wie folgt platziert:

a) Fair-Play-Tabelle
b) Direkter Vergleich
c) Torverhältnis nach Differenz
d) die höhere Anzahl der selbst erzielten Tore
e) Losverfahren (Vertreter der Mannschaften und der Ligaleitung treffen sich zur Auslosung)

4.5.3 Strafen

Abweichend von den internationalen Regeln werden kleine Strafen mit 3 Minuten (statt 2 Minuten), große Strafen mit 7 Minuten (statt 5) belegt.

Die 10 Minuten Strafen, Spieldauer- und Matchstrafen sind analog zu den Strafen der IIHF und des DEB.

Bei der ersten Spieldauerstrafe in der laufenden Saison ist man automatisch für die zwei folgenden Spiele gesperrt. Bei der zweiten Spieldauerstrafe in der laufenden Saison wird der Spieler automatisch für 5 Spiele gesperrt.

Nicht abgeschlossene Spielsperren werden in die nächste Saison übertragen.

Erhält der Spieler eine Spieldauer- oder Matschstrafe in einem Pokalspiel, gelten die Sperren für die folgenden Ligaspiele des Teams.

Bei einer Matchstrafe entscheidet die Ligaleitung nach Anhörung der beteiligten Teams und der Schiedsrichter (schriftlich auf dem Zusatzbogen oder telefonisch / persönlich) über das Strafmaß. Mindeststrafe sind 3 Spiele Sperre.

Erhält ein Spieler im selben Spiel zweimal eine 10 Minütige Strafe erhält er automatisch eine Spieldauerstrafe.

Erhält ein Spieler in der Saison eine zweite 10 Minütige Strafe, ist er automatisch für die nächsten 2 Spiele gesperrt.

Spieler, die aktuell gesperrt sind, findet man auf der RHL-Homepage unter Saison / aktuelle Sperren. Setzt ein Team einen gesperrten Spieler ein, so wird das Spiel mit 5:0 Toren und 3:0 Punkten gegen das betroffene Team gewertet.

Das Strafmaß liegt im Ermessen des Schiedsrichters.

4.5.4 Ausrüstung

Alle Spieler müssen während des Warmups und während des Spiels mit kompletter Eishockeyausrüstung spielen. Es ist auch während der Aufwärmphase nicht erlaubt, das Eis ohne Helm zu betreten.

Alle Spieler müssen mindestens ein Halbvisier tragen. Spieler und Spielerinnen unter 18 Jahren tragen ein Vollvisier und einen Halsschutz.

4.5.5 Kabinen

Die Heimmannschaft sorgt dafür, dass zwei getrennte Kabinen bei Ligaspielen genutzt werden können. Steht nur eine Kabine zur Verfügung, so wird diese von der Gastmannschaft genutzt.

Den Schiedsrichtern sollte rechtzeitig vor Spielbeginn eine abschließbare Kabine zur Verfügung gestellt werden.

4.5.6 Alkohol

Spielerund Spieloffizielle sind vor und während des Spiels nüchtern. Spieler und Teamoffizielle, die alkoholisiert auf dem Eis oder der Spielerbank sind, können durch die Schiedsrichter von diesem Spiel ausgeschlossen werden.

4.5.7 Arzttasche

Die Heimmannschaft hat bei Ligaspielen eine Arzttasche oder Verbandstasche zu stellen. Möglich ist auch eine Autoverbandstasche.

5. Off-Ice-Officials

Die Heimmannschaft stellt mindestens eine Person, die den Spielbericht ausfüllt und die Spielzeit und mögliche Strafzeiten stoppt. Dieser sollte auch von der Heimmannschaft eingewiesen sein. Bei Unsicherheiten ist unbedingt der SR vorher zu informieren. Der Bericht sollte leserlich erstellt werden, hier sind mehrere Kopien sinnvoll, damit vorgeschrieben werden kann.

Das Öffnen und Schließen der Strafbanktür gehört in der RHL nicht zu den Aufgaben der Zeitnehmer, kann aber als Service angeboten werden.

Ein Spieler, der eine Strafe erhalten hat, darf nur auf Anweisung des Schiedsrichter oder der Zeitnehmer die Strafbank verlassen.

Zeitnehmer sind Off-Ice-Officials. Das bedeutet, dass Zeitnehmer grundsätzlich neutral sind, gegnerische Spieler werden nicht beleidigt oder provoziert.

Sollte ein Spieler (meist Spieler auf der Strafbank) einen Zeitnehmer beleidigen oder (verbal) angreifen, ist sofort der Schiedsrichter zu informieren. Der Schiedsrichter entscheidet über weitere Maßnahmen.

6. Spielbericht

6.1 Grundsätzliches

Die Heimmannschaft ist dafür verantwortlich einen ausgedruckten Spielbericht sowie Penaltybogen und Zusatzberichte in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen. Auf dem Spielbericht sind die Spieler aufgeführt, die für die jeweiligen Mannschaften antreten und spielberechtig sind. Der Spielbericht wird vor dem Spiel auf der Ligaseite heruntergeladen. Alle Daten und auch die spielberichtigen Spieler sind hier bereits eingetragen.

Beide Mannschaftsführer prüfen vor dem Spiel die aufgeführten Spieler. Nicht anwesende Spieler werden gestrichen und die Trikotnummern geprüft. Für abweichende Trikotnummern muss dann eine Korrektur auf dem Spielbericht eingetragen werden. Die Heimmannschaft stellt dazu den Spielbericht den Mannschaftsführer der Gäste rechtzeitig zu Verfügung.

Der Spielbericht ist vollständig auszufüllen und nach dem Spiel von den beiden Mannschaftsführern und dem Schiedsrichter zu unterzeichnen. Der Spielbericht wird dem Schiedsrichter mitgegeben, der diesen zeitnah an den Onlinedienst der RHL elektronisch weiterleitet.

Sollte ein Spieler nicht korrekt auf dem Spielbericht aufgeführt sein, aber grundsätzlich spielberechtigt sein, ist dies entsprechend zu ändern.

Der Zeitnehmer hat darauf zu achten, dass keine Spielernummern als Torschütze, Assistent oder als Strafe aufgeführt sind, die nicht auf dem Spielbericht stehen. Sollte dies der Fall sein, muss der Schiedsrichter dazu informiert werden.

6.2 Zusatzbericht

Bei Unstimmigkeiten ist immer eine entsprechende Zusatzmeldung auszufüllen.

Sollte eine Spieldauerstrafe oder eine Matchstrafe verhängt werden, ist zwingend eine Zusatzmeldung auszufüllen.

Spieler die auf dem Spielbericht fehlen, sind im Zusatzbericht aufzuführen (z.B. ein aus einem anderen RHL Team entliehener Torhüter).

Die Zusatzmeldung ist von beiden Mannschaftsführern und vom Schiedsrichter zu unterschreiben. Die Zusatzmeldungen werden den Schiedsrichtern ausgehändigt, die diese dann mit dem Spielbericht weiterleiten.

7. Finanzen

Kosten, die der Ligaleitung entstehen, werden von den Mannschaften getragen. Dies wird in Sitzungen des Ligarats besprochen.

Zu Beginn jeder Saison wird eine Server Bereitstellungs- und Verwaltungsgebühr von 30 EUR fällig.

Anhang I
Mannschaften der RHL

Division 1

Cologne Smilies
Cologne Thunder Ducks
Devil Ducks Aachen
EHC Tiger Köln
Gambrinus Löwen
Kölner Frösche
Mad Dogs Cologne
Solinger Icetigers

Division 2

Blue Elks Aachen
EHC Yetis Cologne
Hülser Pinguine
Ice Crash Dummies Krefeld
KEK Eishockey
Orcas Hennef
Solinger Dragons

Anhang II
RHL-Ligapokal

In der Saison 2022/2023 wird erstmalig ein Divisionen übergreifender Ligapokal ausgetragen.

Eine Teilnahme am RHL-Ligapokal ist freiwillig.

Auslosung und Ablauf:

Die Spielpaarungen werden einmal vor dem Start ausgelost und bleiben für die Dauer des Ligapokals anhand eines „Baums“ fest. Die Begegnungen werden jeweils in einer Partie im K.O.-Modus ausgetragen. Bei mehr als 8 startenden Mannschaften wird im Achtelfinale gestartet. Falls nicht alle 16 Teilnehmer der beiden Divisionen teilnehmen, wird die Anzahl der Teams mittels Freilos in der ersten Runde bis 16 Teams aufgefüllt. Bei 8 oder weniger startenden Mannschaften wird im Viertelfinale gestartet, wobei die Anzahl der Teams mittels Freilos in der ersten Runde bis 8 Teams aufgefüllt wird. Wer ein Freilos zugelost bekommt wird automatisch in die nächste Runde vorgerückt.

Nach Auslosung der Plätze im „Ligapokal-Baum“ können Spieltermine je nach Fortschritt vereinbart und soweit möglich ausgetragen werden. Anhand der festen Auslosung ist es nicht erforderlich, dass eine Spielrunde komplett abgeschlossen sein muss, bevor eine Partie der nächsten Spielrunde ausgetragen werden kann. Dennoch wird empfohlen, die in den Spielplänen der beiden Divisionen entsprechend freigehaltenen Zeiträume zu nutzen.

Termine bis zum spätesten Abschluss einer Spielrunde müssen eingehalten werden:

Achtelfinale bis Sonntag 20.11.2022
Viertelfinale bis Sonntag 08.01.2023
Halbfinale bis Sonntag 12.02.2023

Finale: Termin wird frühzeitig bekannt gegeben

Heimrecht und Kosten

Die in der Hauptrunde des Vorjahres niedriger platzierte Mannschaft erhält jeweils das Heimrecht. Spielt zum Beispiel der letztjährige Drittplatzierte der 2. Division gegen den Erstplatzierten der 1. Division, so erhält der Teilnehmer der 2. Division automatisch Heimreicht. Verzichtet ein Team noch nach der Auslosung auf die Teilnahme am Ligapokal, so zieht der zugeloste Gegner automatisch in die nächste Spielrunde ein.

Die Teams teilen sich jeweils die Eis- und Schiedsrichterkosten für das Spiel. Es wird empfohlen die Kosten unmittelbar vor Vereinbarung des Spieltermins zu besprechen.

Das Siegerteam des Finals soll einen Wanderpokal erhalten. Hierfür sucht die Liga noch einen Sponsor!

Besonderheiten

Im Ligapokal wird ohne Checks gespielt. Details dazu werden noch klar formuliert.

Im Ligapokal 2022/2023 wollen wir testen, ob sich ein Spielmodus **3x15 Minuten gestoppt** realisieren lässt.

Anhang III

Körperkontakt Liga

Körperspiel ist grundsätzlich erlaubt. Die Schiedsrichter sind jedoch angehalten harte Checks – auch wenn Sie gemäß IIHF-Regeln erlaubt wären – mit einer Strafe für ‚übertriebene Härte' zu ahnden. **Dies gilt insbesondere bei absichtlichen Checks entgegen der Fahrtrichtung, an der Bande oder im toten Winkel.**

Wenn ein Check mit einem Anlauf von mehr als zwei normalen Schritten bzw. Schrittlängen genommen wurde und ein Spieler mit übertriebener Kraft gecheckt wird, ist auf ‚unkorrekter Körperangriff' zu entscheiden.

Erläuterung: **Der Sinn dieser Regel ist es, das Potential für Verletzungen durch Körperkontakt zu minimieren und ein „hochschaukeln" während eines Spieles zu verhindern. Daher soll jeder offensichtliche und absichtliche Kontakt, der rein darauf ausgelegt ist, einer gegnerischen Person körperliche Gewalt beizufügen (ohne den Versuch zu machen den Puck zu spielen), gemäß dieser Regel bestraft werden.**

Generell gilt in der RHL das ‚Null-Toleranz-Prinzip', speziell im Falle von Fouls mit dem Stock, übertriebener Härte sowie harte Checks an der Bande.

Fouls mit Verletzungsfolge oder Verletzungsabsicht sind mit sofortigem Spielausschluss, bzw. 5 Minuten plus Spieldauerdisziplinarstrafe zu ahnden; bei besonders schweren Vergehen mit 5 Minuten plus Matchstrafe. Die Ligaleitung bestimmt über das Strafmaß.

Fällt ein Spieler durch viele Spielstrafen immer wieder auf, so kann er von der Ligaleitung auf „Beobachtung" gesetzt werden und bei weiteren Vergehen für den weiteren Spielbetrieb gesperrt werden

Körperkontakt Pokal

Aktive Checks sind in Pokalspielen untersagt, der Körper darf aber aktiv eingesetzt werden.

Wenn zwei Spieler um den Puck kämpfen, ist es ihnen erlaubt, sich gegenseitig zu drücken/schieben und sich gegeneinander zu lehnen, vorausgesetzt, dass der «Besitz des Pucks» das einzige Ziel ist.

Ein Spieler, der sich nicht bewegt, hat Anspruch auf diesen Bereich des Eises. Es ist Sache des Gegenspielers, Körperkontakt mit einem solchen Spieler zu vermeiden. Wenn ein Spieler mit dem Puck direkt auf einen Gegenspieler zuläuft, der sich nicht bewegt, ist der Puck-Führer verpflichtet, den «Kontakt zu vermeiden».

Wenn der Puck-Führer jedoch Anstrengungen unternimmt, den Kontakt zu vermeiden und der Gegenspieler in den Puck-Führer hineinläuft, den Kontakt/Check also aktiv sucht, führt das zu einer Strafe durch den Schiedsrichter.